

Konzept* zum Aufbau eines zdi-Zentrums „Natur und Technik“

als Netzwerk zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses in der Bildungsregion Kreis Höxter.



Dieser Konzeptentwurf wird im Rahmen der Gemeinschaftsoffensive „Zukunft durch Innovation.NRW (zdi)“ vorgelegt. „Zukunft durch Innovation.NRW (zdi)“ ist die Gemeinschaftsoffensive des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) des Landes Nordrhein-Westfalen.

* in der verkürzten Version als Handout.

Projektidee und Ausgangslage



zdi bedeutet Zukunft durch Innovation und ist die Gemeinschaftsoffensive des Innovationsministeriums NRW zur Förderung des naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchses. Dafür sollen in ganz NRW unter anderem sogenannte zdi-Zentren (= Netzwerke) gegründet werden, die als regionale Netzwerke diese Förderung tragen und ausbauen. Dafür bringt die Offensive Schulen, Hochschulen, Wirtschaft und Politik zur nachhaltigen und ernsthaften MINT-Förderung (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zusammen – in den Regionen und darüber hinaus.

Insbesondere für den Kreis Höxter gilt die Meisterung des demographischen Wandels als eine besondere Herausforderung: die Ausdünnung der Schullandschaft in einer stark ländlich orientierten Siedlungsstruktur und zudem auch die starken Abwanderungstendenzen gut qualifizierter und junger Fachkräfte, führen möglicherweise zur entscheidenden Standortfrage für Unternehmen. Ab dem Jahr 2012 wird erwartet, dass die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze, die Zahl der Bewerber erstmals in einigen Berufsbildern übersteigt. Davon werden auch insbesondere die große Zahl der Handwerksbetriebe und die mittelständisch geprägte Industrie betroffen sein.

Gerade deshalb möchte das zdi-Zentrum in der Bildungsregion Kreis Höxter die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik (schon früh) bei jungen Menschen wecken und zur Wahl eines entsprechenden Ausbildungsberufes oder Studiums (auch in der region!) begeistern. In ersten Arbeitsrunden wurde deshalb - mit Vertretern von Schule, Hochschule, Kreis, Kammern und der Arbeitsagentur – der Konsens erarbeitet, sich die ernsthafte und bedarfsorientierte Förderung von MINT-Kompetenzen und die Vermittlung von MINT-Wissen zum Ziel zu setzen. Dabei legen wir von Anfang an Wert sowohl auf eine kreisweite Ausrichtung, als auch auf die systematische Orientierung entlang der gesamten Bildungskette.

Projektumsetzung und Struktur 1/2



Die regionale Verankerung und Einbindung möglichst vielfältiger Akteure ist besonderes Merkmal unseres Netzwerkes. Zum Grundprinzip eines jeden zdi-Zentrums in NRW gehört daher das Ziel der Subsidiarität (Selbstträgerschaft), da dies vor allem dauerhaft geeignet ist, ein solches Projekt besonders nah an die Praxis heranzubringen.

Nur dann – davon geht das Innovationsministerium zurecht aus – können die Netzwerke auf Dauer eine echte Wirkung entfalten. In diesem Grundprinzip drückt sich das wahre Interesse und Engagement der regionalen Partner aus, die neben den Nachwuchstalenten selbst die Hauptgewinner der MINT-Förderung sind.

Genauso vielfältig wie die Struktur der Partner ist auch deren Möglichkeit, sich in einem solchen Netzwerk zu engagieren. So ergeben sich beispielsweise gerade auch für Unternehmen viele konkrete Möglichkeiten, sich einzubringen:

- inhaltlich-konzeptionelle Beiträge (etwa bei der Ausgestaltung von Lernmodulen, Projekten und Workshops)
- Einbringung von Personal für die Durchführung von Projekten (frühestmögliche Kontaktaufnahme mit potentiellen Nachwuchskräften)
- Einbringung von Sachmitteln (z.B. Gerätschaften und Verbrauchsmaterial für Lernwerkstätten)
- Einbringung von finanziellen Mitteln (Möglichkeit der steuerlichen Spendenabzugsfähigkeit im Fall einer gemeinnützigen Organisationsform)
- Ausgewählte MINT-Praktika / Betreuung von Fach- und Studienarbeiten
- qualifizierte Betriebsbesuche
- gemeinsame Schulprojekte
- Entwicklung und Umsetzung einer Stipendienkultur

Projektumsetzung und Struktur 2/2



Organisatorisch wird für die Netzwerkarbeit in der Bildungsregion Kreis Höxter von einem gemeinnützigen Verein getragen werden, der vor allem der Idee Rechnung trägt, jedem Partner die Möglichkeit zu geben, flexibel bis auf „Tuchfühlung“ an die MINT-Förderung heranzurücken. Für die Übernahme der inhaltlichen und fachlichen Arbeit werden „pädagogische Beiräte“ aus der Mitgliederversammlung heraus gegründet. Die Koordination der Projektideen und der Aufbau des Netzwerkes liegt - als Geschäftsstelle des Vereins - beim Bildungsmanagement des Kreises Höxter.

Beim Aufbau des Netzwerkes in der Bildungsregion Kreis Höxter wird ganz bewusst auf eine kostenintensive Schaffung von (zusätzlichen) Infrastrukturen verzichtet. Kosten entstehen also vor allem für die Koordination und auch die Durchführung von Maßnahmen, sowie für den Transfer von Schülerinnen und Schülern. Vielmehr möchten wir auf bestehenden Strukturen aufbauen und diese systematisch nutzbar(er) machen. Deshalb ist es geplant, zunächst die Lernwerkstätten und sonstigen Räumlichkeiten der Berufskollegs in Warburg und Brakel, des b!Lab Beverungen, der Kreishandwerkerschaft sowie der beiden Kreis-Studienstandorte der FH OWL in Warburg und Höxter zu nutzen. Aktuell laufen Gespräche mit weiteren Einrichtungen, um das Angebot sukzessive kreisweit ausbauen zu können.

Ausbau und Betrieb des Netzwerkes in der Bildungsregion Kreis Höxter orientieren sich an den Kriterien des vom Innovationsministerium NRW jährlich neu vergebenen Qualitätssiegels für zdi-Zentren.

Insbesondere die Kommunikationsarbeit wird zentraler Bestandteil der Netzwerkarbeit sein.

Ansprechpartner:

Thomas Kruse
Abteilungsleiter Bildungsmanagement des Kreises Höxter
Tel. 05271 / 965 -3600 oder Mail. T.kruse@kreis-hoexter.de